



# thomas – gemeinde – brief

## juli - august 2021



Foto: Annette Oelschläger



Ev. Thomaskirche Erfurt

[www.thomasmgemeinde-erfurt.de](http://www.thomasmgemeinde-erfurt.de)

# Thomasgemeindebrief

## Inhalt

<b>Augenblick mal ...</b>	<b>3</b>
<b>Gottesdienstplan</b>	<b>4</b>

<b>Gemeindeguppen</b>	<b>6</b>
-----------------------	----------

<b>Seelsorge</b>	
Beten—mit Gott sprechen	<b>7</b>

<b>Gemeindeleben</b>	
Taufest in der Gera	<b>8</b>
Familiengottesdienst zum Schul- anfang	<b>8</b>
Konfirmation 2021	<b>9</b>
Sommerangebote der Evangeli- schen Jugend	<b>10</b>
Einladung zur Christenlehre und zum Konfiunterricht	<b>11</b>

<b>Religion für Einsteiger</b>	<b>12</b>
Sabbat bzw. Sonntag	<b>13</b>
Und der Sonntag bleibt frei	<b>13</b>
Collage Auszeit vom Alltag	<b>14</b>

<b>Gemeindeleben Rückschau</b>	
Ausstellungseröffnung Blumenbil- der	<b>16</b>

<b>Kindergärten</b>	
Ein Kindergartenjahr geht zu Ende	<b>17</b>

<b>Kantorei</b>	
Chor via Zoom	<b>18</b>

<b>Kirchenschätze</b>	
Die Glocken der Thomaskirche	<b>19</b>

<b>Religion für Einsteiger</b>	
Tischa B' av bzw. Israelsonntag	<b>21</b>
Unmögliche Judenfeindschaft	<b>22</b>

<b>Verschiedenes</b>	
Evangelische Gemeinschafts- schule Erfurt	<b>23</b>
Vorsitzende der Synode der EKD	<b>24</b>
Kommentar zum 1. Leitsatz der EKD—Frömmigkeit	<b>25</b>

<b>Freud und Leid</b>	<b>26</b>
-----------------------	-----------

## Kontaktdaten

## Impressum

### Herausgeber

Evangelische Thomasgemeinde Erfurt

### Redaktionskreis

Pfarrer Christoph Knoll  
Constanze Wolf  
Hermann H. Saitz  
Annette Oelschläger  
Annemarie Enigk

Anregungen und Meinungen senden Sie  
bitte an:

[gemeindeblatt@thomasgemeinde-  
erfurt.de](mailto:gemeindeblatt@thomasgemeinde-<br/>erfurt.de)

### Satz und Gestaltung

Bettina Knoll  
Bettina Hupfeld  
mittels Publisher

### Druck

Gemeindebriefdruckerei  
Groß Oesingen

### Redaktionsschluss

Freitag, 04. Juni, für die Ausgabe Juli /  
August 2021

Freitag, 02. Juli, für die  
Ausgabe September / Oktober 2021

## Liebe Leserin, lieber Leser,

„Viel Glück und viel Segen auf all' deinen Wegen...“ Vielleicht kennen Sie diesen Wunsch, oft in einem Geburtstagsvers verpackt.

Gottes Segen. Was ist das eigentlich - Gottes Segen? Und woran merke ich, dass ich gesegnet bin? Manchmal sagt man ja zu Leuten, denen scheinbar alles gelingt: Die sind gesegnet.

So wie neulich ein Kollege, der in den Ruhestand verabschiedet wurde. „Ich bin ein Gesegneter“, sagte er. Und ich denke: Okay, im Beruf erfolgreich, viel Zeit mit der Familie verbracht, immer gut drauf und scheinbar nie krank. Segen würde dann heißen: Bei ihm läuft alles glatt. Wenn dem so wäre, dann wäre ich alles andere als ein gesegneter Mensch, denn: Bei mir läuft längst nicht alles glatt.

Was aber ist Segen dann?

In der Bibel heißt es an einer Stelle: „Gott segne dich, er lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.“

Ich mag dieses Bild, dass Gott mich anschaut. Ich werde gesehen. Ich fühle mich von ihm wahrgenommen.

Und weiter heißt es: Gott sei dir gnädig. Er ist dir wohlgesonnen, egal wie es in deinem Leben gerade steht. Er sieht hin, auch wo andere gerne wegsehen. So gesehen ist Gottes Segen geradezu eine Wohltat.

Bei uns zu Hause, als ich noch Kind war, gab es ein Ritual und ich glaube, Rituale braucht ein Mensch. Im Bad, in der Küche, anziehen, frühstücken, verabschieden, wir kennen den Weg und die Art und Weise. Das ist alles Ritual. Nicht jeden Morgen neu zu erfinden, wie das geht. Es geht wie von allein. Das Ritual,

das ich meine, hängt mit dem Autofahren zusammen. Vor einer Fahrt, besonders vor einer großen, beispielsweise Urlaubsfahrt, hat mein Vater um Gottes Segen gebeten, um Gottes Schutz und um Bewahrung vor Unglück. Das war wie eine Vergewisserung: Gott ist da. Geht mit. Bleibt nahe. Bald sind ja Ferien, Urlaubszeit. Warum nicht bewusst um Gottes Schutz bitten? Viel Glück und viel Segen auf all deinen Wegen...wenn etwas Unbekanntes beginnt.

Eine Gelegenheit für so einen Segen ist auch freie Zeit zu Hause, eine Urlaubsreise oder andere Vorhaben, wo es um unbekannte Wege geht. Da ist die Bitte um Gottes Segen ein verlässlicher Wegbegleiter, für die, die sich sicher fühlen und besonders für die, die ängstlich sind. Darum wünsche ich Ihnen Gottes Segen! Für heute und für die Sommerzeit!

Herzliche Grüße



Ihr Pfarrer Christoph Knoll

## 4 Gottesdienstplan



### Gottesdienste in der Thomaskirche

Beginn, wenn nicht anders angegeben, 10 Uhr

#### **04. Juli / 5. So. nach Trinitatis**

Gottesdienst **oder**

#### **10.30 Uhr Gemeindefest**

Kollekte: CVJM Sachen-Anhalt u. Thüringen

**Pfarrer**

**Christoph Knoll**

**Kantorin Sabine Strobel**

#### **11. Juli / 6. So. nach Trinitatis**

**Kein Gottesdienst in der Thomaskirche**

**Einladung zum Tauffest des Kirchenkreises um 11.00 Uhr Krämerbrücke**

s. Seite 22

#### **18. Juli / 7. So. nach Trinitatis**

Gottesdienst mit Konfirmation 1

Kollekte: Gemeindedienst der EKM

**Pfarrer**

**Christoph Knoll**

#### **25. Juli / 8. So. nach Trinitatis**

Gottesdienst

Kollekte: Thomasingemeinde

**Pfarrer**

**Christoph Knoll**

#### **01. August / 9. So. nach Trinitatis**

Gottesdienst

Kollekte: Flüchtlinge in Dschibuti

**Pfarrer i. R.**

**Andreas Lindner**

#### **08. August / 10. So. nach Trinitatis**

Gottesdienst

Kollekte: Christlich—Jüdischer Dialog

**Pfarrer i. R.**

**Dr. Aribert Rothe**

#### **15. August / 11. So. nach Trinitatis**

Gottesdienst

Kollekte: Thomasingemeinde

**Pfarrer i. R.**

**Horst Schartenberg**

#### **22. August / 12. So. nach Trinitatis**

Gottesdienst

Kollekte: Härtefonds für schwangere Frauen und Familien in Not

**Pfarrer i. R.**

**Horst Schartenberg**

#### **29. August / 13. So. nach Trinitatis**

Gottesdienst

Kollekte: Pädagogisch-Theologisches Institut

**Pfarrer**

**Dr. Andreas Fincke**

#### **05. September / 14. So. nach Trinitatis**

Familiengottesdienst zum Schulanfang

Kollekte: Schulgeldsozialfonds

**Gemeindepädagogin**

**Friederike Hempel und Team**

Derzeit erbitten wir nur am Ausgang die Kollekte. Es gibt einen Kasten für den angegebenen Kollektenzweck und einen weiteren für die Thomasingemeinde.



## Kindergartengottesdienste

Bedingt durch Schließzeit und Urlaub finden im Juli und August keine Kindergartengottesdienste statt.



## Gottesdienste in Senioren – und Pflegeheimen

Bitte die Aushänge beachten — coronabedingt noch ohne Gewähr

Arnstädter Str. 48  
Christianenheim

15. Juli und 19. August jeweils 15.15 Uhr

Parkstr. 1 A  
Am Steigerwald

nach Vereinbarung

Herderstr. 5  
St. Elisabeth

nach Vereinbarung

Heinrich-Heine-Str. 2  
Seniorenvilla August Victoria II

29. Juli und 26. August jeweils 10.00 Uhr

Rankestr. 59  
Georg Boock Heim

15. Juli und 19. August jeweils 09.30 Uhr

## Seniorenabholdienst

**Liebe Seniorinnen und Senioren** unserer Thomasgemeinde,  
Zukünftig können Sie sich an wieder zum Gottesdienst um 10.00 Uhr in die Thomaskirche von der Johanniterunfallhilfe kostenlos abholen und wieder nach Hause fahren lassen. An folgenden Terminen steht die Johanniterunfallhilfe für Sie bereit:

**25.07. und 29.08.**

**Melden Sie sich im Büro der Thomasgemeinde unter  
0361 345 62 64 an.**



Wir freuen uns wieder auf Sie. Bleiben Sie gesund.

## 6 Gemeindegruppen



### Unsere Gruppen und Kreise

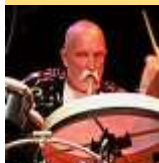
**Die Gruppen und Kreise können stattfinden an gewohnter Stelle, wenn es die Inzidenzwerte und damit die Landeskirche erlauben**

Puschkinstr. 11 / 11 a			
<b>Gesprächskreis</b>	Mittwoch	14. Juli	19.30 Uhr
<b>Seniorenachmittag</b>	Donnerstag	22. Juli	15.00Uhr
<b>Young Adults circle</b>	Donnerstag	01. Juli	18.00 Uhr
<b>Bibelkreis</b>	Donnerstag	26. August	19.00 Uhr
<b>Ökumenische Frauenkreis</b>	Dienstag	17. August	18.30 Uhr

Kirche			
<b>Vor - Konfirmanden Klasse 7</b>	Montagsgruppe wöchentlich!	außer in den Ferien	17.00 Uhr
	Mittwochsgruppe wöchentlich!	außer in den Ferien	16.00 Uhr
<b>Konfirmanden Klasse 8</b>	montags wöchentlich!	außer in den Ferien	16.00 Uhr

Humboldtstr. 16			
Mittwochstreff	Mittwoch	28. Juli	19.30 Uhr

### Orgelsommer



#### Jazzmeile trifft Orgel (Baby) Sommer

Dienstag, 20. Juli 2021 | 19:30 Uhr |  
Thomaskirche, Erfurt



**Günter Baby Sommer, Radebeul** – Schlagzeug  
**Reimund Böhming, Dresden** – Orgel

Eintritt: 18,- Euro / 15,- Euro

## Beten – mit Gott sprechen

Wenn wir uns über etwas freuen oder etwas auf dem Herzen haben, tut es gut mit jemandem, der uns nahe steht, darüber zu reden. Ein offenes Ohr für die eigenen Gefühle und Gedanken hilft uns, das Erlebte zu verarbeiten. Es kann tröstlich sein, belastende Dinge los zu werden, sie noch einmal zu durchdenken und hilft vielleicht sogar auf neue Gedanken zu kommen.

Einer, der immer da ist und uns zuhört, ist Gott. Im Gebet können wir uns an ihn wenden. Jesus selbst hat uns das „Vater unser“ gelehrt. Mit den Psalmen der Bibel im hinteren Teil unseres Gesangbuches und in zahlreichen Gebetsbüchern finden wir wundervolle Gebete für verschiedene Alltags- und Lebenssituationen, die wir beten können, wenn wir einmal nicht die richtigen Worte finden.

**Die Gebetskette** ist eine Form des Gebets, die es ermöglicht unsere ganz individuellen Gedanken, Ängste und Freuden vor Gott zu bringen.

**Du brauchst:** eine kleine Schachtel, ca. 20 cm Schnur, 4 Perlen mit ca. 1,5 cm Durchmesser (z.B. aus Holz oder selbstgeformt aus Salzteig, selbstrocknendem Ton oder ähnlichem, den Liedzettel vom Seitenende.

**So geht's:** Bemale zunächst die Perlen



mit einem lachendem, einem traurigem, zwei fröhlichen Gesichtern und einem Herz. Fädle anschließend die Perlen auf die Schnur und verknote die Enden. Nun kannst du den Liedzettel unten ausschneiden und zusammen mit der Gebetskette und einem Teelicht in eine schön verzierte kleine Schachtel legen.

### Gebet:

Suche dir einen ruhigen Ort, zünde dein Teelicht an und nimm die Gebetskette in die Hand. Nun kannst du nacheinander entsprechend der Perlen zunächst die passende Liedstrophe singen und beten:

**Gott, ich danke Dir** (für alles was mich glücklich macht)

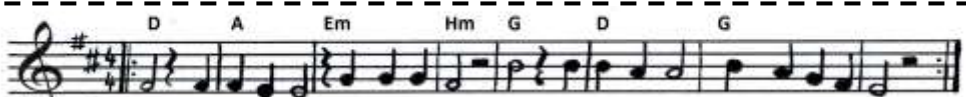
**Gott, das tut mir leid** (ich erzähle, was mich bedrückt)

**Gott, die hab ich lieb** (ich bete für Menschen, Haustiere, die mir wichtig sind.

**Summen**, für die Dinge, die ich im Herzen trage und nicht aussprechen kann.

**Amen**

Bettina Hupfeld nach einer Idee vom Kindergottesdienstseminar der Andreasgemeinde



 Gott, ich danke dir, ich danke dir. Gott, ich danke dir. Gott, ich danke dir.  
 Gott, das tut mir Leid, das tut mir Leid. Gott, das tut mir Leid. Gott, das tut mir Leid.  
 Gott, die hab ich lieb, die hab ich lieb. Gott, die hab ich lieb. Gott, die hab ich lieb.  
 Summen der Melodie (für das, was ich im Herzen trage)



## 8 Gemeindeleben

### Taufest des Kirchenkreises Erfurt mit der Thomaskirche

Kirchengemeinden des Kirchenkreises Erfurt, darunter auch die Thomaskirche, laden herzlich zu einem besonderen Familiengottesdienst ein:

**Wir möchten ein Taufest an der Gera feiern — an diesem wunderschönen Ort der Krämerbrücke**



Damit wollen wir allen, die gern Ihr Kind/Ihre Kinder oder sich selbst als Erwachsener taufen lassen möchten, sich die Gelegenheit jedoch noch nicht ergeben hat, den festlichen Rahmen eines sommerlichen Gottesdienstes im Grünen anbieten.

#### **Taufest an der Krämerbrücke**

am 11. Juli um 11.00 Uhr  
mit anschließendem Fest im  
Augustinerkloster.

**10.00 Uhr kein Gottesdienst in der Thomaskirche**

Bei Interesse sprechen Sie mich bitte direkt an oder melden sich bei mir (siehe Kontakte S. 28).

Herzlich Pfarrer Christoph Knoll

### Auf geht's! Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn



Nach den Ferien geht es wieder los - für die einen beginnt ein neues Schuljahr. Für die anderen geht es überhaupt zum ersten Mal in die Schule! Das ist ja etwas ganz Besonderes! Kiki Kirchenmaus freut sich mit euch allen. Und in einem schönen fröhlichen Gottesdienst wird sie Euch etwas mitgeben, damit Ihr gut starten könnt in Euer Schuljahr. Und dann seid Ihr mit Maus und Gott unterwegs, das ist doch schön! Wir wollen mit Kiki zusammen den Gottesdienst zum Schulanfang feiern:

**Am Sonntag, 12. September  
um 10.00 Uhr in der Thomaskirche.**

Wir freuen uns auf euch!





## Endlich Konfirmation 2021

Was war das durch Corona für eine Turbulenz! Doch nun endlich können wir nach Verschiebung angemessen Konfirmation feiern, wengleich an zwei unterschiedlichen Terminen, was wiederum Corona geschuldet ist.

Die **Konfirmation** schließlich gestalten wir als feierlichen Gottesdienst, in dem die Jugendlichen für ihr Leben gestärkt werden sollen, in eigener Verantwortung ihren christlichen Lebensweg zu gehen und dies im Gottesdienst auch zu bekennen. Dabei steht ihr „Ja“ zum evangelischen Glauben im Mittelpunkt. Ebenso im Vordergrund steht die Lebendigkeit der Jugendlichen genauso wie ihre persönliche Würdigung.

**Für alle Konfirmandinnen und Konfirmanden der Klasse 8**

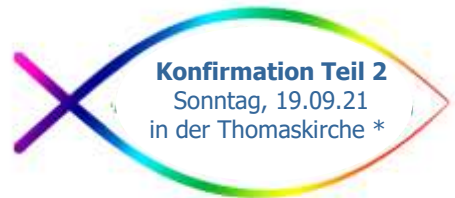
**Feier des Heiligen Abendmahles**

Samstag, 17.Juli um 18.00 Uhr in der Thomaskirche.

**Zu diesem Gottesdienst sind auch die Eltern, Paten, Großeltern herzlich eingeladen.**



Mathilda Brodocz,  
Jannik Dornberger,  
Felix Maximilian Grimm,  
Jan Kranholdt,  
Marlene Kursawe,  
Milena Rauch,  
Franz-Aaron Stückrad,  
Theresa Triebsees,  
Friedrich Hermann Weiße,



Juliana Barnikol,  
Sarah Knedlik, Arthur Andreas Sobetzko  
Arvid Malter, Johannes Reske,  
Melissa Bechstein,  
Helena Marie Gösel, Julian Hannes Klein,  
Lara - Elisa Krasser, Paul Lübke,  
Emil Mosbach, Kathrina Henrika Pape,  
Anna Ranniger, Edgar Paul Voß,  
Amos Wolf, Jona Zwick

\* Uhrzeit wird noch geklärt



# Sommerangebote

## 23.-27. Juli KINDERFREIZEIT in Eisenach

Hast Du Lust ein paar Tage gemeinsam mit anderen Kindern zu verbringen? Wir wollen singen, spielen, Ausflüge machen, in biblische Geschichten eintauchen und Spaß haben. Dann melde dich an.

Franziska Gräfenhain [grafenhain@martinlutherde.de](mailto:grafenhain@martinlutherde.de) & Esther Herrmann [a.herrmann\\_of@t-online.de](mailto:a.herrmann_of@t-online.de)

## 26.-28. Juli Wir bauen eine INSEKTENKIRCHE!

Ein Angebot für Kinder von 10.00-13.30 Uhr auf der Wiese der Pilgerkirche Schmira.

Friederike Hempel [friederikehempel@rmd.de](mailto:friederikehempel@rmd.de) & Christian Schmick [christian.schmick@vms.net](mailto:christian.schmick@vms.net)

## 26.-30. Juli SOMMER-KINDER-KIRCHE

Wir gestalten, erforschen, pilgern, singen & spielen. Täglich 9-16 Uhr Predigerstraße 4, Schulkinder 1.-6. Klasse.

Konrad Ludwig [konradludwig@yahoo.de](mailto:konradludwig@yahoo.de)

## 2.-6. Aug. ACTIONTAGE

Hier treffen sich Kinder (im Alter von 8-12 Jahren) zu verschiedenen Tagesangeboten (auch einzeln buchbar) im Pfarrgarten Windischholzhausen. Zum Beispiel: Wald- & Wiesentag | Fahrradtour „Rund um Windisch“ | JUGGERTag |

Thomas Riedel unter Tel. 0174/ 16 18 842 oder [riedel@evkirche-erfurt-suedost.de](mailto:riedel@evkirche-erfurt-suedost.de)

## 2.-6. Aug. THEATER- & PUPPENBAU-Workshop

Wir bauen Tischfiguren & Marionetten und erfinden ein Theaterstück. Täglich 9-16 Uhr, Predigerstraße 4, Schulkinder ab 7 Jahre.

Konrad Ludwig [konradludwig@yahoo.de](mailto:konradludwig@yahoo.de)

## 25. Sept. FAMILIEN-PILGER-TOUR

Eine Pilgertour für die ganze Familie...ob zu Fuß oder mit dem Rad. 14.30 Uhr Ankommen an der Insektenkirche „St. Michel“ in Elxleben a. d. Gera (direkt auf dem Gelände der Kirche St. Michaelis).

Franziska Gräfenhain unter [grafenhain@martinlutherde.de](mailto:grafenhain@martinlutherde.de)



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN MITTELDEUTSCHLAND

## Einladung zur Christenlehre und zum Konfirmandenunterricht im neuen Schuljahr 2020/21

Liebe Kinder,

ich heiße Christian Schmalz, Ihr kennt mich vielleicht schon aus meinen Bastelvideos mit Kiki auf unserer Internetseite. Nun lade ich Dich/Euch zur Christenlehre in Thomas ein. Gemeinsam wollen wir spielen, lachen, biblische Geschichten entdecken und Gemeinschaft erleben.  
Los geht's nach den Sommerferien.

### Christenlehre

**ab dem 7. September jeden Dienstag**  
Außer in den Ferien im Gemeindehaus  
(Puschkinstr. 11).  
**15.00-15.45 Uhr 1.-3. Klasse**  
**16.00-17.00 Uhr 4.-6. Klasse**

Liebe Eltern,  
damit Ihr Kind an der Christenlehre teilnehmen kann, benötige ich eine schriftliche Einverständniserklärung von Ihnen.  
Bitte schreiben Sie mir per Mail unter christian.schmalz@gmx.net, dann sende ich Ihnen ein entsprechendes Formular.

Derzeit absolviere ich eine Ausbildung zum Diakon, um den Aufgaben im neuen Arbeitsbereich für Kinder gewachsen zu sein. Seit 2009 bin im Kirchenkreis Erfurt und in der Thomasgemeinde seit 2018 als Jugendmitarbeiter tätig.  
Die Konfirmanden begleite ich weiter auf ihrem Weg zur Konfirmation und durch die Arbeit mit Kindern werden die Übergänge zwischen den einzelnen Gemeindegruppen erleichtert, denn Gemeindeaufbau ist meines Erachtens nach durch funktionierende Beziehung geprägt.



Herzliche Grüße Euer/Ihr  
Christian Schmalz

Mit dem neuen Schuljahr beginnt auch der Konfirmandenunterricht für die Klassen 7 und Klasse 8. Wir hoffen sehr, dass wir nun endlich wieder kontinuierlich und im Präsenzunterricht unsere Konfi-Nachmittage durchführen können. Gemeinsam haben Christian Schmalz und ich die große Hoffnung. Wir freuen uns auf Euch!

### Vor-Konfirmanden

Die „neue“ **Klasse 7** der Geburtsjahrgänge 2008/2009 lade ich das erste Mal zum Konfi-Unterricht herzlich ein. Dabei sind nicht nur die getauften Kinder, sondern auch die Ungetauften sehr herzlich willkommen.  
Wir treffen uns für alle weiteren Absprachen am

**Montag, 13. September um 16.00 Uhr im Kirchsaaal der Thomaskirche**  
*(hinterer Seiteneingang Thomaskirche; vielleicht können die Eltern etwas behilflich sein....)*

Dann besprechen wir alle Termine. Diese können danach auch im Büro bzw. im Gemeindebrief erfragt werden.

### KONFIRMANDEN

Die „neue“ **Klasse 8** trifft sich im **Kirchsaaal der Thomaskirche** folgendermaßen wöchentlich:

**Montagsgruppe:** um **17.00 Uhr**  
**Mittwochsgruppe:** um **17.00 Uhr**  
**Beginn:** **13. September 2021**

Ich freue mich auf Euch.  
Euer Pfarrer Christoph Knoll

# Auszeit vom Alltag

Schabbat beziehungsweise Sonntag

Schabbat und Sonntag: Ein Vorgeschmack auf das Reich Gottes, ein Recht auf Ruhe für Mensch, Tier und Pflanze: Für Momente des Friedens und des Glücks. Keine Ausbeutung: Leben ist nicht verfügbar. Gut für die Seele, gut für die Welt!

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

## Erholen und Gedenken

**Schabbat** hebräisch: **תּשׁבּ** (Ruhetag) ist den Juden heilig und wird jede Woche als Feiertag begangen. **תּשׁבּ** (Samstag) ist der siebente und letzte Tag der Woche, der Tag, den Gott nach jüdischem Glauben zum Ruhetag bestimmt hat.

Den Sabbat einzuhalten, gehört zu den zehn Geboten und ist damit unbedingte religiöse Pflicht. Der Sabbat beginnt am Freitag mit Sonnenuntergang und dauert bis zum Sonnenuntergang am Samstag, da der Tag nach dem jüdischen Kalender mit dem Abend beginnt. In dieser Zeit ist Arbeit streng verboten, wozu auch Kochen, Telefonieren und Autofahren zählen. Der Tag soll dem Gebet, der inneren Einkehr und der Familie vorbehalten sein. Als besonders gottgefällig gilt hingegen, auch Fremde bei den festlichen Sabbatmahlzeiten zu bewirten.

**Sonntag** Die alten Römer hatten jedem Wochentag einem Gott zugeordnet, in diesem Fall dem Sonnengott *Sol*. So heißt der Sonntag im Lateinischen *dies Solis*. – *Tag der Sonne*. Kaiser Konstantin der Große legte den Sonntag im Jahre 321 gesetzlich als wöchentlichen Ruhetag fest, um auf diese Weise das Christentum zur ersten Religion im Staat zu machen. Damit endete das heidnisch-römische Verständnis des *Tag der Sonne*. Die alte bzw. neue Kirche hat den heidnischen Einfluss durch ein christliches Motiv ersetzt. Der Sonntag war als Folgetag des jüdischen Sabbats der erste und nicht der letzte Wochentag. Denn wie der Sabbat als arbeitsfreier Tag das Ziel der Schöpfung Gottes symbolisierte, so markierte der Sonntag für die Christen den Beginn der neuen Schöpfung. Der Sonntag wurde als *dies dominica*, „Tag des Herrn [ Jesus Christus ]“ bezeichnet. Weil die Auferstehung gemäß der Evangelien

nach dem Sabbat ( also am dritten Tage nach der Kreuzigung Christi) erfolgte, haben die frühen Christen an dem Sonntag dem „Tag des Herrn“ gedacht. Diese

Bezeichnung lebt heute noch in vielen romanischen Sprachen als Bezeichnung des Sonntags fort.

Christoph Knoll

## Und es bleibt dabei – der Sonntag ist frei !

Insbesondere die Arbeiterbewegung und



Natürlich hat der Sonntag als arbeitsfreier Tag seinen Ursprung in der Bibel. In Mose 2, V.2 heißt es: „Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht hatte“.

Die Erklärung zum gesetzlichen Ruhetag durch Kaiser Konstantin vor 1700 Jahren ist Anlass der Gedenkfeiern, die in diesem Jahr am 3. März auf kirchlicher Ebene allenthalben veranstaltet wurden.

An der evangelischen Akademie der EKM in Neudietendorf beispielsweise fand eine hochkarätig besetzte Vortragsveranstaltung statt. Die Pfarrer beider Konfessionen erhielten von ihren Kirchenleitungen Empfehlungen für die diesbezüglichen Gottesdienste. Die beiden großen Kirchen haben gar einen offenen Liedwettbewerb für ein im Gottesdienst singbares Lied über den Sonntag ausgeschrieben.

In unserer jüngeren Geschichte hat der Sonntag einen weit größeren inhaltlichen Rahmen als den kirchlichen erhalten.

die Sozialdemokratie erstritten den Sonntag als gesetzlichen Feiertag. Er ist im §139 unserer Verfassung als „Tag der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung“ gesetzlich geschützt. Ausnahmen bilden die Berufe, die zur Aufrechterhaltung des Lebens auch sonntags ran müssen, z.B. die Krankenschwester, Straßenbahnfahrer oder Anlagenfahrer.

Die überwiegende Zahl unserer Mitmenschen versteht unter diesem Schutz indes sehr viel Anderes, z.B. Auto waschen, Gartenarbeit, Aufarbeitung der vergangenen Arbeitswoche und Vorbereitung der kommenden Woche, Hausarbeit, also all die Dinge, zu denen man in der Woche nicht gekommen ist.

Der Gottesdienstbesuch am Sonntag gibt uns ein anschauliches Bild, wie viele Menschen den Sonntag im wahren Wortsinne „heiligen“, ist er nur noch ein Relikt für wenige? War er nicht in Krisenzeiten ein Anker für die Seele, ein unabdingbares Bedürfnis? Begannen in der Wendezeit die Demos nicht im Anschluss an die Andachten?

Insbesondere der Handel lässt keine Gelegenheit aus, um einen „verkaufsoffenen Sonntag“ zu fordern und erfährt dabei erbitterten Widerstand der Beschäftigten im Handel und der Kirchen.

Lasst den Sonntag Sonntag bleiben, denn ohne Sonntag gäbe es nur noch Werkta-ge.

Text: Hermann H.Saitz,

Bild: Sandra Gradmann



Was uns glücklich macht...

Sommerszeit - trotz Coronapandemie





Kommt her zu mir,  
alle, die ihr  
mühselig und  
beladen seid;  
ich will euch  
erquicken.

Mt 11,28



### Ausstellungseröffnung

*Am 16. Mai wurde die Ausstellung der Blumenbilder von Dagmar Ehrenberg in der Thomaskirche eröffnet. Sie ist noch bis Ende Oktober zu sehen. Hierzu können Sie unter anderem auch die Zeiten der offenen Kirche Dienstag– Donnerstag von 15.30-17.00 Uhr nutzen.*

#### **Ausschnitte der einführenden Eröffnungsrede:**

Wie lieblich der Maien ist, wissen und sehen wir derzeit. Schon Mozart schrieb es : „Komm lieber Mai und mache die Bäume wieder grün...“. Kunst und Musik scheinen voll davon zu sein, von dem Duft und der Schönheit der Blumen. Es sind Bilder, die eintauchen lassen in das göttliche Wunderwerk der Natur, ja der Schöpfung. Seit der Antike schmücken die Menschen ihre Räume mit Kunst. Die Fresken oder Mosaiken z.B. in Pompeji sind so echt gestaltet, dass man meint, man erspüre sie. Dagmar Ehrenberg liebt die Schönheit und die Farben der Blumen, die gerade jetzt überall blühen. Die Wichtigkeit der Blumen ist ungebrochen, bis heute haben sie eine wichtige Eigenschaft, nämlich Menschen zu erfreuen. [...]

In den kleinen Arbeiten von Dagmar Ehrenberg sieht man die Blüten und Blätter konserviert, sie sind wieder ineinandergefügt und werden in der Form der Assemblage zu einer neuen Gestaltung. So kann man sich beim genauen Sehen in der Tat fragen, welche Pflanzen sie uns zeigt. Und ihre Ausstellung ist passend zur BUGA zu erleben, [...].eine Schau, in der Blumen über Blumen zu erleben sind. Mit allen Sinnen kann man dort wie auch hier die Farben und Düfte erfahren und merkt, das Blumen und Pflanzen eine besondere Sprache sprechen. [...]

Blumen haben im Leben von Dagmar immer eine Rolle gespielt. Ob nun selbst in der Natur gefundene Blätter und Blüten

oder reich dekorierte Vasen auf dem Tisch, sie liebt sie. Auch in der Literatur spielten Blumen seit der Antike eine Rolle. [...] Vielleicht denken auch Sie, liebe Kunstfreunde, an Rilke oder Hesse oder an Goethe oder auch an Mörike. Nach dem Lesen der Lyrik malte Dagmar.

Worte wurden so zu Bildern der Fantasie. [...]

Beim Spaziergang aber fand sie immer wieder Blüten und versuchte , sie zu pressen. So fing Dagmar Ehrenberg nun an, Blumen, Blätter und Blüten auf Karten zu kleben und dadurch entstanden kleine Landschaften oder auch neue Blumenstillleben. Sie wirken leicht, tanzend, kraftvoll oder auch lebendig.



So lacht Flora, die Göttin, aus einem Blatt heraus, sie lädt ein, sie zu erspüren. Die Blütenkränze ranken sich auf den Bildern, werden zu Girlanden der Freude. Blumen haben eine Wirkung in der Gegenwart und man sollte sie nicht unterschätzen. So findet sie auch in ihrem Garten eine kleine Oase, ein kleines Eden. Und so kann die Aufforderung ganz wörtlich genommen werden, Blumen in das Leben zu lassen, um glücklich zu sein, wie man in Japan sagt.

Diana Trojca M.A., Kunsthistorikerin



## Ein Kindergartenjahr geht zu Ende

Hast Du Dich jemals gefragt, warum es dich gibt? Was bringt die Zukunft, was wird passieren?

Das, was passieren wird, ist für uns alle ungewiss. Auch für unsere Vorschulkinder, die dieses Jahr ihren neuen Lebensabschnitt „Schule“ beginnen. Der tägliche Weg in die Schule wird begleitet sein von Lernfreude, neuen Bekanntschaften und unbekanntem Herausforderungen. Und wer weiß, vielleicht ist eines der Kinder in Zukunft ein herausragender Wissenschaftler, ein bekannter Künstler oder ein Astronaut. Gott hat sich was dabei gedacht, als er einen jeden von uns erschaffen hat. Jeder hat die Chance etwas Gutes zur Welt beizutragen.

Ein Kindergartenjahr geht zu Ende, geprägt vom Auf und Ab der Corona-Zeit. Die Kinder mussten sich neuen Aufgaben stellen und durften auch eine Zeit lang nicht unsere Kindergärten besuchen. Doch was bleibt nach dieser Zeit?

Erinnern wir uns an die Tage der Schließung, an denen wir unsere Freunde nicht mehr sehen durften oder an die Tage des Zusammenkommens, nach denen wir merken, wie sehr wir jemanden vermisst haben? Erinnern wir uns an Hygieneregeln oder an die gegenseitige Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft? Erinnern wir uns an die Ausgangsbeschränkungen oder an die Ausflüge, die wir im Kindergarten machen konnten?

Erinnern wir uns vielleicht doch daran, dass es am Ende nicht unbedingt wichtig ist, ob die Kinder in Zukunft Astronaut oder Wissenschaftler werden, sondern viel mehr, dass wir alle Menschen sind, die gut miteinander umgehen und einander zu schätzen wissen.

Liebe Vorschüler, träumt und lasst Euch vom Leben überraschen! Bleibt behütet und gesegnet!

Das Kindergartenteam  
der Thomasgemeinde



### Chor via Zoom



In den Coronazeiten ist sehr viel eingebrochen, ausgefallen und weggefallen. Kunst und Kultur lagen am untersten Limit brach. Es gab keinen Gesang mehr in der Gemeinde, keine Chorkonzerte mehr, keine Chorprobe.

Ja, ja die Aerosole, die durch die Maske und den Raum wabern würden, sie waren nun schuld. Nein, es war nicht schön, denn Singen war nun verboten. Dank der Technik gab es Chor jetzt per Zoom. Ich hatte noch nie mit Zoom gearbeitet. Es begann mit installieren und üben, mit Nummerneingabe und immer wieder Störungen. Doch, es klappte irgendwann. Auf dem Screen sah man sich und einige Chorsänger, man hörte

sich und konnte etwas Gemeinschaft pflegen, wenn man das Meeting so nennen kann. Es war und ist eine gute Idee, sich so zu sehen und zu üben.

Trotzdem: der reale Ort, wenn jemand nebenan steht und man im Raum erfüllt wird von Musik und Tönen, ist auf jeden Fall besser und schöner. Ich habe eine Menge gelernt, aber vermisse den Chor in seiner Lebendigkeit und das herzliche Lachen von Sabine Strobelt.

Diana Trojca M.A.

### Jubelkonfirmation - Das Gemeindebüro bittet um Mithilfe

Am 3. Oktober möchten wir unsere JubelkonfirmandenInnen zum Gedenkgottesdienst in der Thomasgemeinde einladen. Leider haben wir nur beschränkte Möglichkeiten an die aktuellen Adressen heranzukommen. Wenn Sie also im Jahre 1971, 1961, 1956, 1951, 1946, 1941 in der Thomasgemeinde konfirmiert wurden oder jemanden kennen, dann melden Sie sich doch bitte im Büro, damit wir möglichst viele einladen können.

Vielen Dank. Bettina Hupfeld

## Die Glocken der Thomaskirche

Das Geläut der „neuen“ Thomaskirche von 1902 bestand aus 3 Glocken:

Lutherglocke Ton: f

Thomasglocke Ton des´

Christusglocke Ton b´

Die Lutherglocke wurde im Zuge der Kriegswirtschaft eingezogen. Bis 1925 bestand das Geläut aus den verbliebenen 2 Glocken. Dann kam die neue Lutherglocke:

Ton es´, Gewicht 1.350 kg (nunmehr mittlere Glocke)

1944 wurden die Christusglocke und die Thomasglocke wegen des Krieges eingezogen. Sie wurden auf dem Turm zerschlagen und abgeseilt.

Die verbliebene Lutherglocke blieb bis 1957 das einzige Geläut der Thomaskirche. Sie wurde 1957 zunächst an die Domgemeinde Magdeburg verkauft. Im Magdeburger Dom kam sie jedoch nie zum Einsatz. Nach fast 25 Jahren, in denen sie in Apolda bei Fa. Schilling lagerte, erfolgte 1981 der Weiterverkauf an die Gemeinde St. Stephani Aschersleben.

Die Weihe der nach dem Krieg wieder aufgebauten Thomaskirche fand am 24.09.1950 mit der verbliebenen Lutherglocke statt.

Der Gemeindekirchenrat beschloss am 23.11.1955 die Anschaffung eines Geläuts mit den Tönen: cis, e, fis und gis.

Am 15. März 1957 erfolgte die Lieferung der 4 neuen Glocken aus der Glockengießerei Schilling / Apolda.

### 1. Große Glocke (Christusglocke)

**Inscription Vorderseite:**

„JESUS CHRISTUS GESTERN UND HEUTE UND DERSELBE AUCH IN EWIGKEIT“

**Rückseite** oben Werkstattzeichen Fa. Schilling, darunter „1282 ALTE THOMASKIRCHE VIVI MUS ES UNO“ (=aus dem Einen leben wir“)

**Symbol / Schmuck:**

Christusmonogramm, Alpha und Omega

**Ton:** cis´ **Durchmesser:** 188 cm

**Gewicht:** 2.835 kg, Bronze

### 2. Glocke (Thomasglocke)

**Inscription Vorderseite:**

„ST. THOMAS. SELIG SIND DIE NICHT SEHEN UND DOCH GLAUBEN“

**Rückseite** oben Werkstattzeichen Fa. Schilling, darunter: „1902 NEUE THOMASKIRCHE. SOLA FIDE“ (=Allein aus Glauben“)

**Symbol / Schmuck:**

Zirkel und Winkelmaß (=Insignien des Hl. Thomas)

**Ton:** e´ **Durchmesser:** 156 cm

**Gewicht:** 1.543 kg, Stahl

### 3. Glocke (Lutherglocke)

**Inscription Vorderseite:**

MARTIN LUTHER. GOTT IST UNSERE ZUVERSICHT UND STÄRKE“

**Rückseite** oben Werkstattzeichen Fa. Schilling Apolda, darunter: „1950 AUS TRÜMMERN ERSTANDEN. SOLA SCRIPTURA“ (=Allein die Schrift)

**Symbol / Schmuck:** Lutherrose

**Ton:** fis´ **Durchmesser:** 138 cm

**Gewicht:** 1.150 kg, Stahl

### 4. Kleine Glocke („Meniusglocke“)

**Inschrift Vorderseite:** „JUSTUS MENIUS. DIE RICHTIG VOR SICH GEWANDELT HABEN KOMMEN ZUM FRIEDEN“

**Rückseite** oben Werkstattzeichen der Fa. Schilling, darunter:

„GLOCKENGUSS 1956. SEMPER SURSUM“ („Allzeit aufwärts“)

**Symbol / Schmuck:**

Wappen des Menius

(Christusmonogramm und Initialen JM)

**Ton:** gis´ **Durchmesser:** 123 cm

**Gewicht:** 903 kg, Stahl

Die Glocke trägt den Namen des ersten evangelischen Pfarrers der Thomaskirche, Justus Menius. Er wird auch der „Reformator Thüringens“ genannt (geb. 1499 in Fulda, gest. 1558 als Pfarrer der Thomaskirche Leipzig).

Die Weihe der neuen 4 Glocken erfolgte am 29.09.1957

### **Die neue Christusglocke**

Die Christusglocke erlitt 1959 einen Sprung und musste außer Dienst gestellt werden. Als im Jahr 1961 der Kirchenpräsident der Ev. Kirche von Hessen – Nassau, D. Martin Niemöller, Erfurt besucht und vom Schicksal dieser Glocke erfährt, verspricht er, eine neue Glocke zu stiften.

Am 19.10.1962 wurde in der Glockengießerei Gebr. Rincker in Sinn / Dillkreis die neue Christusglocke gegossen.

**Inschrift Vorderseite:** „JESUS CHRISTUS GESTERN UND HEUTE UND DERSELBE AUCH IN EWIGKEIT“



Bild: Matthias Frank Schmidt

**Rückseite:** „1282 ALTE THOMASKIRCHE VIVIMUS EX UNO“ (=Aus dem Einen leben wir“) „GESCHENK DES KIRCHENPRÄSIDENTEN D. MARTIN NIEMÖLLER. GEGOSSEN VON GEBRÜDER RINCK IN SINN 1962“

**Symbol / Schmuck:**

Christusmonogramm (auf der Vorderseite)

Die Glocke wird Weihnachten 1962 in Dienst gestellt.

**Ton:** cis´ **Durchmesser:** 147 cm

**Gewicht:** 1.950 kg

Nach einer Zusammenstellung von Pfarrer Martin Rambow, 1996

# Verbunden im Gedenken

**Tischa B'av** **beziehungsweise** **Israelsonntag**

Am 9. Av erinnern Jüdinnen und Juden die Zerstörung des Jerusalemer Tempels. Christinnen und Christen früherer Zeiten deuteten sie als Gericht Gottes. Heute bekräftigen die Kirchen ihre Verbundenheit mit dem jüdischen Volk – evangelische Christinnen und Christen am Israelsonntag. Aufeinander achten!

**#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst**

## Israelsonntag

ein Sonntag zur Mitfreude

Bereits für das 11. Jahrhundert ist belegt, dass am 10. Sonntag nach dem Trinitatisfest in Gottesdiensten das Evangelium Lukas 19, 41–48 gelesen wurde: „Und als Jesus nahe hinzukam und die Stadt sah, weinte er über sie und sprach: Wenn doch auch du erkennstest an diesem Tag, was zum Frieden dient!“

Die Wurzel dieses Brauches kann nur in gelebter Nachbarschaft und Nähe zu Jüdinnen und Juden liegen. Denn dieser Sonntag liegt in der Nähe zum 9. Av im jüdischen Kalender. Nach der Überlieferung sind in Jerusalem an diesem Tag sowohl der erste, durch König Salomo errichtete Tempel durch die Babylonier im Jahre 586 v.u.Z. wie auch im Jahre 70 u. Z. der zweite, erst kurz zuvor durch Herodes den Großen erweiterte Tempel durch die Römer zerstört worden. Der 9. Av ist

die Römer zerstört worden. Der 9. Av ist seitdem für die Juden ein Fasten- und Trauertag. Von ihm her hat übrigens der Rest des Tempels, die „Klagemauer“, im Deutschen ihren Namen bekommen – obgleich dort an allen anderen Tagen des Jahres durchaus anders gebetet und gefeiert wird.

Im Evangelium weint Jesus, die Zerstörung Jerusalems vorausahnend. Es ist ein trauriges, mitfühlendes Weinen. Über die Zeit ist diese Haltung Jesu gegenüber seinem Volk in der Kirche verloren gegangen. Sie wich Hochmut und Überhebung: „Seht, wie Gott Israel gestraft hat, uns aber hat er erwählt!“ Hiergegen ist der Apostel Paulus zu hören: „Wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit, und wenn ein Glied geehrt wird, so freuen sich alle Glieder mit.“ (1. Korinther 12,26). Wenn die christliche Gemeinde über Jahrhunderte

schon im Mitleiden versagt hat – sollte sie sich dann nicht wenigstens heute mitfreuen, jetzt, da das jüdische Volk nach fast 2000 Jahren wieder frei und selbstbestimmt in seinem Land leben kann?

Wenn Sie mehr über den Israelsonntag wie auch jüdisches Leben erfahren möchten, bestellen Sie doch meinen Newsletter: [news.ahavta.com](http://news.ahavta.com)!

Ricklef Münnich

### Unmögliche Judenfeindschaft

In einem Gemeindebrief sollte eigentlich kein Beitrag über Judenfeindschaft erscheinen. Denn die gibt es für Christinnen und Christen nicht, kann es gar nicht geben. Wie könnte eine evangelische Gemeinde dem Volk ihres Herrn und Erlösers ohne eine Haltung der Verbundenheit und Freundschaft gegenüberreten? Ist sie nicht sogar Teil Israels, wenn ihre Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments von Söhnen und Töchtern dieses Volkes niedergeschrieben wurde? Oder um es mit einem dieser Söhne, dem Apostel Paulus zu sagen: **„Wenn du in den Ölbaum eingepfropft wurdest und Anteil bekommen hast an der Wurzel und dem Saft des Ölbaums, (...) so sollst du wissen: Nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich.“ (Römer 11,17-18)**

Doch die Sorge um unser Land, dessen Teil die Christengemeinde ebenfalls ist, rechtfertigt es, im Gemeindebrief über Antisemitismus zu schreiben. Am 15. Mai allein gab es in allen Teilen Deutschlands mehr als 25 anti-israelische und anti-jüdische Demonstrationen. Die Freiheit zur Meinungsäußerung ist bei uns das

höchste gesellschaftliche Gut.

Doch die Parolen, die zuvor in Gelsenkirchen und dann besonders in Berlin gerufen wurden und Juden den gewaltsamen Tod zusagten, sowie Transparente, die ein Palästina „vom Jordan bis zum Meer“ und damit die Vernichtung Israels verlangten, widersprechen einem gesellschaftlichen Grundkonsens vor dem Hintergrund unserer Geschichte.



Den Bildern nach zu urteilen, waren die Aktivisten dieser Demonstrationen mehrheitlich Syrer, Türken usw. und demnach Muslime.

„Nie wieder“ solle von deutschem Boden aus die Verfolgung und Tötung von Jüdinnen und Juden ausgehen. So lautet der in vielen Reden beschworene Konsens.

Seit dem Beginn einer unkontrollierten Zuwanderung von Muslimen im Jahre 2015 gibt es eine nicht mehr zu übersehende Bevölkerungsgruppe, die mit diesem Konsens nichts zu tun hat und haben will – auch wenn sie glücklicherweise viel kleiner ist als der Anteil der Muslime in Deutschland.

Nicht der Polizei ist dieses Problem zu lösen aufzugeben, sondern der Politik. Bis jetzt wird es von ihr weitgehend ignoriert, weil sie ihren „Kampf gegen Antisemitismus“ nahezu ausschließlich als „Kampf gegen rechts“ >>>

versteht. Das Problem zu lösen setzt voraus, es zunächst einmal zu benennen. Es geht eben nicht um „rechte Muslime“. Erst wenn das deutlich ist, werden Folgerungen für die Integration und eine konsequente Strafverfolgung bis hin zur Ausweisung aktiver Judenhasser unter Migranten möglich werden.

Was können Christen tun? Liebe verlangt Entschiedenheit. Immer. So entschieden uns Jesus Christus liebt, so entschieden ist uns aufgegeben, sowohl unseren christlichen Schwestern und Brüdern wie auch dem Volk Israels gegenüber Liebe



zu erweisen. Das ist der Anfang. Alles andere ergibt sich daraus. Wenn Sie meine Gespräche mit Juden hören möchten, empfehle ich Ihnen meinen YouTube-Kanal: [go.ahavta.com](http://go.ahavta.com).

Ricklef Münnich

## Schulbildung-christlich-reformpädagogisch- inklusiv!

Es ist uns als Evangelische Gemeinschaftsschule Erfurt eine besondere Freude, Ihnen mitteilen zu können, dass wir als Schule in Trägerschaft der Evangelischen Schulstiftung Mitteldeutschland im kommenden Schuljahr 2021/2022 erstmals mit unserem integrativen Grundschulbereich beginnen.

Wir starten mit zwei Klassen mit jeweils bis zu 24 Schülern.

In Gemeinschaft leben, lernen, glauben ab der 1ten bis 10ten und perspektivisch bis zur 12ten Klasse liegt uns am Herzen. Notwendige Schulwechsel und Problematiken in Klassenstufe 4 kommen auf unsere Kinder und Eltern nicht zu. Wenn Sie Schulplatzabsagen für die Klasse 1 an anderen Schulen erhalten haben oder über einen Schulwechsel innerhalb der verlängerten Schuleingangsphase nachdenken, ist dies vielleicht eine Information von großer Bedeutung.

Wünschen Sie als interessierte Eltern eine Informationsveranstaltung? Es würde uns sehr freuen, Ihnen unser außergewöhnliches Schulkonzept persönlich vorzustellen. Aus aktuellem Anlass bieten wir persönliche Gespräche mit Abstand nach Vorschrift an. Termine vergibt die Schulsekretärin. Wir freuen uns auf eine besondere und unvergessliche Zeit mit den neuen Schulkindern und Ihnen als Eltern. Ein gutes Miteinander von Eltern, Kita, Schule und Gemeinde ist für uns die Basis für eine gelingende kindliche Entwicklung.

Wir freuen uns auf Ihre Fragen. Tel. 0151/17581201 D. Neblung



### Anna-Nicole Heinrich - Die neue Präses



Das Amt des/der Vorsitzenden der Synode der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD) ist das höchste Laienamnt unserer Kirche.

Es war in der Vergangenheit meist sehr prominent besetzt, zumeist mit ranghohen Politikern oder Politikerinnen: zuletzt Irmgard Adam-Schwätzer (78), zuvor Katrin Göring-Eckart (55).

In ihrer Sitzung am 8.5.2021 hat die Synode eine ziemlich radikale Wende vollzogen. Mit 75 der abgegebenen 126 Stimmen (=60%) hat die Synode bereits im ersten Wahlgang die Philosophiestudentin Anna-Nicole Heinrich (25) zur Vorsitzenden der Synode (der übliche Begriff ist „Präses“, den es aber in der weiblichen Form nicht gibt). gewählt.

Heinrichs Familie stammt aus den neuen Bundesländern und ist eigentlich eher kirchenfern, Anna-Nicole wurde erst als Schulkind getauft. Sie ist jedoch in unserer Kirche kein unbeschriebenes Blatt. Aus der bayrischen Landeskirche kommend hat sich Frau Heinrich ihre Sporen als Synodale und als stellvertretende Vorsitzende der Evangelischen Jugend verdient. Parteipolitisch ist sie ungebunden.

Man kann diese Wahl getrost als ein

„Erdbeben“ in der Geschichte der Synode bezeichnen. Dies vor allem des Alters der neuen Vorsitzenden wegen. Die Synode hat mit der Wahl der Vorsitzenden eine ganze Generation übersprungen und mit ihrem Schritt der Jugend für einen wichtigen Teil der kirchlichen Arbeit die Zügel in die Hand gegeben.

Eine Analyse der Altersstruktur der EKD zeigt, dass es unter den Mitgliedern der Kirche in der Altersgruppe 18 bis 39 einen regelrechten Abbruch nach unten gibt. Während die Älteren langsam aus der Alterspyramide der Kirche herauswachsen folgen nicht mehr genügend Junge nach. Um es sehr vereinfacht auszu drücken: Aus dem „Tannenbaum“ der Alterspyramide wird ein Baum mit ziemlich dünnen Stamm. Mit der neuen Vorsitzenden soll ihrer Altersgruppe mehr Mitsprache, ja Führungsverantwortung übertragen werden und das Denken und die Gläubigkeit der jungen Erwachsenen in der EKD ein unübersehbares Gewicht erhalten.

Dass sich die neue Vorsitzende auf eine klare Stimmenmehrheit in der Synode stützen kann, zeugt nicht nur von ihrer persönlichen Integrität, sondern auch von der Bereitschaft der anderen, meist deutlich älteren Synodalen, die junge Vorsitzende zu unterstützen und sie nicht scheitern zu lassen. Mit Betty Mehrer und Lisa Huster wurden weitere Frauen als Stellvertreterinnen von Anna-Nicole Heinrich gewählt, die Frauen haben also in der Leitung der Synode das Regiment übernommen. Gott befohlen.

Hermann H.Saitz

Bild: EKD/Fotograf Peter Bongard



## Hinaus in die Weite –Kirche auf gutem Grund“– 12 Leitsätze

Kommentar zum 1. Leitsatz „Frömmigkeit“

Der erste der „12 Leitsätze“ ist mit „Frömmigkeit“ überschrieben.

Im Alltag ist „frommsein“ eigentlich negativ besetzt. „Der ist ja fromm wie ein Lamm“ ist meist kein Lob und besagt nichts Gutes. Ich finde, fromm sein ist es etwas ganz Handfestes und Persönliches: Ich lebe den Glauben an Jesus Christus, ohne viel Brimborium und Augensenken.

Frommsein ist das Denken und Handeln im Glauben so, dass man glaubwürdig ist und die Menschen merken, dass man ein Christ ist: klar, ehrlich, sozial, selbstbewusst, dem Anderen zugewandt, offen.

Der 1. Leitsatz spannt den Bogen aber viel weiter, nämlich zu kirchlicher Tradition, zur Kirchenmusik, zu Bildungsarbeit und Diakonie, Bewahrung der Schöpfung, zu gesellschaftlichem Engagement, wissenschaftlich-theologischer Reflektion, ja selbst Aufgeschlossenheit zu Fair-Trade-Produkten steht im 1. Leitsatz. Es ist also das ganze pralle Leben. All das packt der 1. Leitsatz in die „Frömmigkeit“. Ob das der Einzelne ver-

körpern kann? Die Gemeinschaft kann es vielleicht. Deshalb ist die „Gemeinschaft der Frommen (Heiligen)“ so hilfreich. Und deshalb ist „Gemeinde“ als Ort der Frömmigkeit so unverzichtbar.

Allerdings sollte Frömmigkeit kein Einstieg in die Tagespolitik sein, so reizvoll das für manchen sein mag. Frömmigkeit ebnet eher den Weg zum „Geheimnis des Glaubens“, zur Spiritualität. Und die haben wir auch und gerade in der Zukunft nötig. Im Fortdenken der Digitalisierung vielleicht mehr als heute.

Die 12 Leitsätze sind als eine Art „Dach“ für die gesamte EKD gedacht. Gleichwohl regen sie natürlich auch an, sie von der Gesamtkirche auf unsere Gemeinde her abzubrechen und zu fragen, wie wir der Frömmigkeit ein Bett bereiten können. Ich meine, unser „frommes Tun“ könnte im Dienst an der Gemeinde, z.B. in der Beteiligung am Kirchendienst (Junge Gemeinde, Kindergottesdienst, Kirchendienst) bestehen.

Hermann H.Saitz

MONATSSPRUCH JULI 2021

**Gott ist nicht ferne von  
einem jeden unter uns.  
Denn in ihm leben,  
weben und sind wir.**

Apostelgeschichte 17,27



**„Freut euch mit den Fröhlichen, und weint mit den Traurigen.“**

(Römerbrief, Kapitel 12, Vers 15)



**Wir gratulieren allen Getauften, Getrauten und Jubilaren ganz herzlich.**

**Unsere Gedanken sind bei den Familien, die einen Angehörigen verloren haben.**

**Wir begrüßen unsere neuen Gemeindeglieder.**

MONATSSPRUCH AUGUST 2021

**Neige, Herr,  
dein Ohr und höre!  
Öffne, Herr, deine  
Augen und sieh her!**

2. Könige 19,16





## Pfarrer

---

**Pfarrer Christoph Knoll:** Schillerstraße 50, 99096 Erfurt,  
 Telefon: 0361 / 602 69 61, 0361 / 21 85 83 00, mobil: 0170 / 537 49 08  
 E-mail: christoph.knoll@thomasgemeinde-erfurt.de  
 Sprechstunden: donnerstags 17.00 - 19.00 Uhr, Puschkinstraße 11a



## Büro

---

**Frau Bettina Hupfeld:** Puschkinstraße 11 a, 99084 Erfurt  
 Telefon: 0361 / 345 62 64, Fax: 0361 / 26 28 95 91 E-mail: buero@thomasgemeinde-erfurt.de,  
 Web: www.thomasgemeinde-erfurt.de  
 Öffnungszeiten: Mo: 10.00 - 12.00; Di, Fr: 8.00 - 12.00; Do: 14.00 - 18.00 Uhr

**Küsterin Pia Stier:** E-mail: p.stier@thomasgemeinde-erfurt.de, mobil: 015151731699



## Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien

---

**Friederike Hempel** (Gemeindepädagogin - Familienarbeit):  
 E-mail: friederike.hempel@gmx.de, 0361 / 51 80 56 40

**Christian Schmalz** (Sozialarbeiter - Jugendarbeit):  
 E-mail: christian.schmalz@evangelischejugenderfurt.de, 0179 253 9728



## Kirchenmusik

---

**Sabine Strobel:** Pilse 7, 99084 Erfurt,  
 Telefon: 0361 / 211 44 24, E-Mail: sabinestrobel@hotmail.de



## Kindergärten der Thomasgemeinde

---

**Thomaskindergarten:** Dalbergsweg 21, 99084 Erfurt, Telefon und Fax: 0361 / 225 24 84  
 E-mail: thomas-kita@thomasgemeinde-erfurt.de, Leitung: **Frau Angela Dornberger**

**Jonakindergarten:** Goethestraße 63A, 99096 Erfurt, Telefon: 0361 / 346 02 26,  
 Fax: 0361 / 752 52 13, E-mail: jona-kita@thomasgemeinde-erfurt.de  
 Leitung: **Frau Angela Dornberger**

### Bankverbindungen der Gemeinde:

**für die Einzahlung der Gemeindebeträge:** Kreiskirchenamt Erfurt

IBAN: DE65 5206 0410 0008 0015 29, BIC: GENODEF1EK1

Verw.-Zweck RT 313 (unbedingt angeben, dazu Name und Anschrift)

**für Spenden und andere Zahlungen für die Thomasgemeinde:** Kreiskirchenamt Erfurt

IBAN: DE18 3506 0190 1565 6090 72, BIC: GENODED1DKD

Verw.-Zweck RT 313 (unbedingt angeben, dazu weitere Zweckbestimmung)

**Freundeskreis der Thomaskirche (für Mitgliedsbeiträge und Spenden):**

IBAN: DE08 5206 0410 0008 0108 97, BIC: GENODEF1EK1

**Thomasstiftung (für Zustiftungen ab 100,- €):**

IBAN: DE96 5206 0410 0008 0242 51, BIC: GENODEF1EK1